

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 35 (1993)
Heft: 186

Rubrik: Kurz belichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pro Filmbulletin

ASP Inteco AG, Winterthur

Beratungsgesellschaft für
Informationstechnologien

Bundesamt für Kultur Sektion Film (EDI), Bern

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Migros-Genossenschafts- Bund, Zürich

Röm.-kath. Zentralkommission des Kantons Zürich

Schulamt der Stadt Zürich

Stadt Winterthur

Volkart Stiftung Winterthur

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten.

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 5000.- oder mehr unterstützt. Aufgelistet ist, wer einen Unterstützungsbeitrag auf unser Konto überwiesen hat.

Obwohl wir optimistisch in die Zukunft blicken, ist Filmbulletin auch 1993 dringend auf weitere Mittel oder ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen.

Falls Sie die Möglichkeit für eine Unterstützung beziehungsweise Mitarbeit sehen, bitten wir Sie, mit Leo Rinderer oder mit Walt R. Vian Kontakt aufzunehmen. Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten für Filmbulletin.

Filmbulletin dankt Ihnen im Namen einer lebendigen Filmkultur für Ihr Engagement.

KURZ BELEUCHTET

Kino in Lateinamerika

Im kolumbianischen Medellin haben die USA vor einigen Jahren ein Haus der Kultur eingerichtet, in dem unter anderem Filme gezeigt werden. Filme aus den USA sind aber kaum je zu sehen; der Eröffnungsfilm stammte sogar aus Kuba. Das Kulturinstitut ist ausgesprochen beliebt und hat sich zu einem Treffpunkt entwickelt, zu einem ruhigen Pol in der terrorgeschüttelten Stadt. Als eines Tages ein Bombenanschlag das US-amerikanische Kulturzentrum traf, hagelte es von allen Seiten Proteste. Die im allgemeinen nicht unbedingt US-freundlich gesinnte Linke war am meisten empört.

In der ausgedörrten Kinolandschaft stellt das Kulturzentrum in Medellin eines der wenigen offenen Fenster in die Welt hinaus dar. Da wird es plötzlich nebensächlich, dass die USA mit mehr als neunzig Prozent das Filmprogramm des Landes dominieren. Kolumbianische Filme von bei uns renommierten Autorinnen wie Martha Rodriguez sind in Kolumbien beinahe unbekannt. Und wenn sich lateinamerikanische Kritiker ein Bild über das Filmschaffen ihres Kontinents machen wollen, reisen sie nach Europa. «Ihr seid über unser Kino besser im Bild, als wir selber», sagte mir unlängst an einer Fachtagung in Spanien ein peruanischer Kollege.



DANZON
von Maria Novarra

Jeder Film ein Beweis Gottes

«Europa ist der wichtigste Markt für unsere Filme», bestätigt der Filmhändler Francisco de Kuba. Seit einigen Monaten sei allerdings auch Europa ein hartes Pflaster geworden. Spaniens Fernsehgesellschaft TVE, die bis vor einem Jahr der bedeutendste Co-Produzent für lateinamerikanische Filme war, hat aus Spargründen den Geldhahn zugedreht. Das Geld des Columbus-Jubiläums-Komitees war ausgegeben, bevor wichtige Projekte in Angriff genommen wurden. In Brasilien hat der korrupte Strahlemann Collor de Mello der staatlichen Embrafilm das Geld entzogen, mit dem Resultat, dass die bedeutendste Filmproduktion des Kontinents schlicht nicht mehr existiert (ein Spiel- und ein Dokumentarfilm

sind im vergangenen Jahr noch entstanden, deren 112 waren es 1986.

In Argentinien können sich die arriviertesten Autoren noch knapp über Wasser halten, im redemokratisierten Chile hofft man auf einen Deal mit der Staatsbank, in Bolivien, Peru, Ecuador, Venezuela oder Kolumbien stellt jeder fertiggewordene Film ein Ereignis dar, oder, wie Eduardo Galeano es im Gespräch ausdrückt: «Jeder Film, der gemacht werden kann, ist ein neuer Beweis für die Existenz Gottes.» Und Galeano weitet noch aus: «Diese Situation bezieht sich nicht nur aufs Kino. Das Quinto Centenario bestätigte das nur. Die ganze Perspektive in dieser Welt ist verdreht. Lateinamerika erscheint auch auf den Karten kleiner als Nordamerika – das stimmt objektiv nicht. Die Welt ist eben doch nur eine Fläche. Unsere Grossväter hatten recht. Sie hört am Horizont auf.»

Marquez als Retter

Kuba, das lange Zeit eine Stütze war, hat andere Probleme als Filme zu produzieren. Sein renommiertes und für den Kontinent eminent wichtiges Film Institut kann nur noch dank dem Geld von Gabriel Garcia Marquez leben. Einzig Mexiko verzeichnet derzeit einen kleinen Aufschwung; hier werden jährlich rund hundert Filme produziert. Davon entstehen zwanzig Prozent in Co-Produktion mit dem staatlichen Film Institut – das sind die interessanteren Filme, den Rest kann man vergessen. Dank einem Netz von fünfhundert eigenen Kinos können diese Filme ihr Geld wieder einspielen – achtzig Prozent der Kinos gehören dem Staat, und in diesen Kinos muss das Programm zwingend zu fünfzig Prozent aus mexikanischen Filmen gestaltet sein. Bereits dominiert aber die Videoauswertung, so dass ein Film wie die eigenwillig gestaltete Liebesgeschichte DANZON von Maria Novarra fünfunddreissig Prozent der Produktionskosten wieder einspielt. Navarro kann jetzt, mit Frankreich und Kanada zusammen, einen neuen Film produzieren.

Zentren gefordert

Der peruanische Filmemacher Federico Garcia, ein halber Indio aus Cuzco, sagt: «Die Gesetze sind phantastisch, die Regierungen sind mit allem einverstanden, aber es geschieht nichts. Der Neoliberalismus kennt nur ein Ziel: den Markt. Die Kinos gehen zu, fast jede Woche eines. Dadurch kam es in Cuzco im Herbst des letzten Jahres zu einer Aussprache zwischen Filmschaffenden und Kinoleuten, und man hat festgestellt, dass jetzt plötzlich ein Interesse an eigenen Filmen vorhanden ist. Denn die laufen.» Doch die Konkurrenz der eigenen Kultur kommt – wieder einmal – vom Himmel. Das Satellitenfernsehen TNT von CNN-Ted-Turner bedient über eine Bodenstation in Venezuela den ganzen Kontinent mit US-amerikanischen Produktionen, spanisch synchronisiert. Der Argentinier Luis Puenzo, Oscarpreisträger mit LA HISTORIA OFICIAL, sagt: «Es gibt in Argentinien 290 Kino und 1600 Fernsehstationen. Wünschbar wären für mich zwei bis drei Zentren, von denen aus Filme hergestellt werden könnten.» Das lateinamerikanische Kino hätte sie verdient.

Walter Ruggle

Synchronfassung

– nein danke!

Eine böse Erfahrung musste jener US-Verleiher erleben, der in Zürich den Medien Jonathan Kaplans LOVE FIELD in einer Vorvisionierung präsentieren wollte. Kaum hatte der Operateur den Film gestartet, kaum waren die ersten Dialogzeilen gesprochen, erhob sich ein Grossteil der Kritikerinnen und Kritiker von den Sesseln. Der Grund: Michelle Pfeiffer keifte ihren Biergatten Brian Kerwin nicht in ihrem herrlich ketchupigen US-Slang an, nein: Die Ärmste wurde ihrer Stimme beraubt und redete in jenem unerträglichen deutschen Synchron, zu dem man in Deutschland genötigt ist. Schweizer Filmkritiker und Filmkritikerinnen nahmen das nicht hin und verliessen fluchtartig den Saal. Eine zweite Vorvisionierung musste organisiert werden, mit dem

Film in Original-Version. Und siehe da: Da ist allein die Sprache schon ein Genuss.

Chaplin-Stiftung?

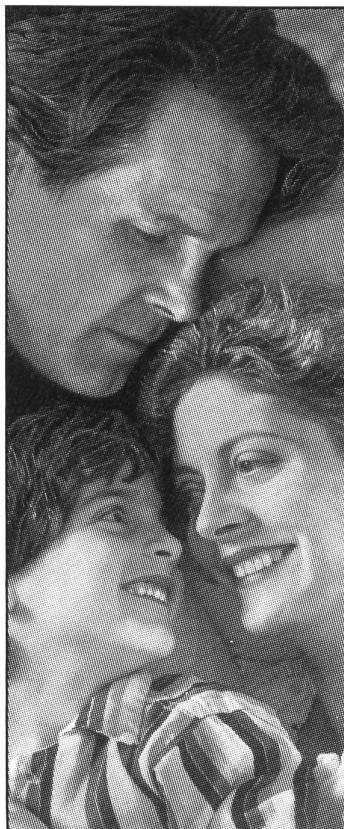
Aus Anlass von Richard Attenboroughs neuem Spielfilm CHAPLIN haben wir die Chaplin-Tochter Geraldine auf die Zukunft der Schätze angesprochen, die in Chaplins Haus in Vevey gelagert sind. Sie meinte: «Ein Problem, das wir haben, ist die Frage, was wir mit all den Archiven machen. Man kann sie nicht einfach ungenutzt lassen, das ist schade. Die Welt muss Zugang haben, die Studentinnen und Studenten müssen mit dem Material arbeiten können. Es muss etwas auf die Beine gestellt werden, in Form einer Stiftung zum Beispiel, denn sonst wird alles zerfallen. Er hat ja alles aufbewahrt, sogar die Programme der ersten Vaudeville-Aufführungen, die er sich mit seiner Mutter angeschaut hat. Es gibt Dokumente, Fotos, Partituren, unveröffentlichte Drehbücher, alle Presseausschnitte seines ganzen Lebens. Die Familie diskutiert darüber, ob das in der Schweiz gemacht werden soll, in England oder in Amerika. Das Publikum muss Zugang haben zu dem, was zur Zeit im Manoir in den Kellern lagert. Es sollte aber alles an einem Ort sein, mit Ausstellungen, Projektionen, Seminarien.»

von Krzysztof Kieslowski heisst LE FILM ROUGE und schliesst die in Arbeit befindliche Trilogie ab. Hauptrolle: Irène Jacob – Roman Polanski und Gérard Depardieu kommen als Schauspieler zum Zug im neuen Film von Giuseppe Tornatore, UNA PURA FORMALITA. – Oscar-Preisträgerin Emma Thompson wird zusammen mit Daniel Day-Lewis in THE GERRY CONLON STORY von Jim Sheridan auftreten, in dem die Geschichte eines zu Unrecht verurteilten Iren erzählt wird. – Auch der gefeierte Oscar-Preisträger Al Pacino ruht sich nicht auf seinem Männchen aus. Er steht für Brian de Palma in CARLITO'S WAY zusammen mit Sean Penn vor der Kamera. – In Griechenland bereitet Theo Angelopoulos eine filmische Reise nach Sarajewo vor, quer durch die Zeit. – Richard Attenborough nimmt sich nach CHAPLIN einem Theaterstück von William Nicholson an und dreht, mit Anthony Hopkins und Debra Winger in den Hauptrollen, SHADOWLANDS. – Lou Castel und Johana Ter Stege spielen im neuen Film von Philippe Garrel mit dem schönen Titel LA NAISSANCE DE L'AMOUR. – An einer aufwendigen Zola-Adaption GERMINAL arbeitet in Frankreich Claude Berri. – In München ist die Verfilmung des Kinderbuchklassikers DAS DOPPELTE LOTTCHEN von Erich Kästner geplant. Regie führen soll Joseph Vilsmaier. – Bernardo Bertolucci ist daran, seinen LITTLE BUDDHA abzuschliessen. – AUX PETITS BONHEURS heisst der neue Film von Michel Deville; Caroline Cellier, Nicole Garcia und Anémone stehen vor der Kamera. – Dustin Hoffman wird sich selbst als Regisseur versuchen und eine Baseballkomödie mit dem Titel LITTLE BIG LEAGUE drehen. – Oscar-Star Clint Eastwood inszeniert derweil Kevin Costner im Gefängnis-Fluchtfilm A PERFECT WORLD.

atlas-rialto film+av ag

Die seit Jahren im 16mm-Verleih tätige Schweizer Firma Rialto-Schmalfilm AG hat sich kürzlich mit der renommierten atlas film aus Duisburg zusammengeschlossen und heisst neu «atlas-rialto film+av ag».

Das gemeinsame Angebot von atlas-rialto film bietet nicht



JETZT IM KINO.

NICK NOLTE

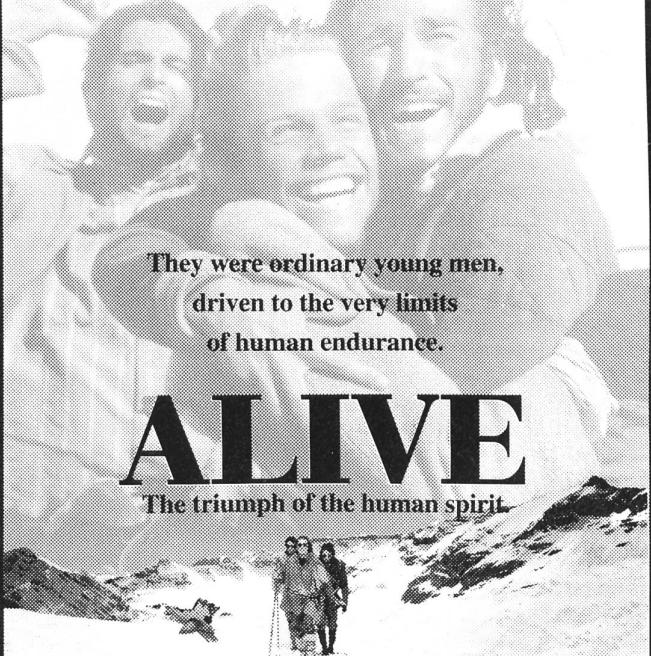
SUSAN SARANDON

Manche Menschen kämpfen für ihre eigenen Wunder.

LORENZO'S ÖL

UNIVERSAL PICTURES PRESENTS FROM KENNEDY MILLER FOR NICK NOLTE, SUSAN SARANDON, LORENZO'S ÖL, PRODUCED BY ARNOLD BURK, DIRECTED BY ARNOLD BURK, SCREENPLAY BY RICHARD FRANCIS-BRADY, MARCUS D'ARCY, ADAPTED BY KRISTI ZEA, JOHN SEAL, A.C.S., PRODUCED BY GEORGE MILLER & NICK NOLITE, PRODUCED BY DOUG MITCHELL AND GEORGE MILLER, DIRECTED BY GEORGE MILLER, A FILM BY ARNOLD BURK, A FILM BY ARNOLD BURK.

BASED ON A TRUE STORY



©1993 Paramount Pictures Corporation and Touchstone Pictures



AB 14. MAI IM KINO.

HOLLYWOOD PROFESSIONAL Jack Arnold und seine Filme



Frank Schnelle (Hg.)
HOLLYWOOD PROFESSIONAL
Jack Arnold und seine Filme

In den fünfziger Jahren zählte Jack Arnold zur Riege der Hollywood-Profis, die im Bereich des B-Films mit einem Minimum an Mitteln ein Maximum an Kreativität erzielten. Berühmt gemacht haben ihn vor allem seine Horror- und Science-Fiction-Filme wie IT CAME FROM OUTER SPACE, CREATURE FROM THE BLACK LAGOON, TARANTULA! und THE INCREDIBLE SHRINKING MAN, Arnold drehte jedoch auch Western, Komödien und Melodramen und erwies sich dabei stets als talentierter und ideenreicher Handwerker.

Dieses Buch, die erste deutschsprachige Publikation über Jack Arnold, stellt das gesamte, knapp dreißig Filme umfassende Œuvre des Regisseurs vor. Einzelne Essays widmen sich den phantastischen Filmen, den Western und der Geschichte von Arnolds "Haus-Studio", den Universal Pictures. Außerdem enthält der Band die komplette Fassung des bekannten TV-Interviews "Jack Arnold erzählt".

Herausgegeben von Frank Schnelle. Mit Beiträgen von Frank Arnold, Lars-Olav Beier, Robert Fischer, Norbert Grob, Roland Johannes, Annette Kilzer, Klaus-Peter Koch, Robert Müller, Lars Penning, Dana M. Reeves, Daniela Sannwald, Frank Schnelle, Anke Sterneborg, Bodo Traber. Stuttgart 1993. 174 S., 78 Fotos, Format 21 x 16,5 cm.

ISBN 3-924098-05-0. DM 38,-

Verlag Robert Fischer + Uwe Wiedlerother



EIN FILM VON BRUNO MOLL

Kamera: Edwin Horak, Helena Vagnières
Schnitt: Georg Janett Musik: Armando & Rock Flames
Kommentar: Marianne Fehr, gesprochen von Suzanne Zahnd



■ «Manchmal will die Verletzlichkeit dieser jungen Männer einem das Herz brechen. Manchmal charmieren sie uns mit ihrer kindlichen Sehnsucht nach abenteuerlichen Lebensentwürfen, und manchmal reizen sie uns mit ihrer fordernden Lethargie. Manchmal bringen sie uns mit ihrem Unschulds-Schalk zum Lachen, und manchmal bringen sie uns in ihrer Verlorenheit zum Heulen. Und immer fordern sie uns heraus, darüber nachzudenken, warum die eine oder die andere Existenz für die einen oder die andern erstrebenswert oder unerträglich ist. Warum wir selbst so leben, wie sie selbst nicht leben können, dürfen, wollen ...»
Pia Horlacher, NZZ

JETZT IM KINO!

nur neue Produktionen für das nichtgewerbliche Vorführen von 16mm-Filmen. Mit Sonderpreisen, einer Rabattstafel und konzeptionellen Ideen sollen Filmfans in ihrer Arbeit unterstützt werden.

Die Palette des Programmangebots reicht von Dokumentarfilmen über Filmklassiker bis zu aktuellen und populären Spielfilmen und beinhaltet im besonderen auch sehr viele internationale Kinderfilme.

Das aktuelle Titelangebot, das auch ein reichhaltiges Video-Kaufangebot umfasst, ist erhältlich bei atlas-rialto film, Münchhaldenstrasse 10, 8034 Zürich, Tel. 01-4225377 Fax 01-4223793

Förderungsfonds für Kino und Audiovision 1993

Die Schweizerische Autorengesellschaft (SSA), deren Ziel die Wahrnehmung der Urheberrechte für wort-, musikdramatische, choreografische und audiovisuelle Werke ist, lanciert im Rahmen ihres Förderungsfonds für Kino und Audiovision einen zweiten Wettbewerb. Anlässlich der diesjährigen Veranstaltung wird ein Förderungsbeitrag von 10 000.- Fr. verliehen.

Der vor drei Jahren gegründete Förderungsfonds für Kino und Audiovision will Experimente im Bereich der sprachlichen und stilistischen Ausdrucksweise sowie die thematische Wagemutigkeit fördern. Ausgezeichnet werden entweder Projekte oder fertige Filme. Die Eingabe der Projekte und die Anmeldung der beendeten Filme müssen bis spätestens 15. Mai 1993 erfolgen. Die Entscheide der Jury werden im Laufe des Sommers 1993 veröffentlicht.

Teilnahmebedingungen bei: Société Suisse des Auteurs (SSA), Postfach 3893, 1002 Lausanne, Tel. 021-3126571 Fax 021-3126582

Retrospektive Frank Borzage

Vom 1. April bis 9. Mai findet in Paris eine grosse Retrospektive mit den Filmen von Frank Borzage statt. Diese Retrospektive übernimmt im Mai die Cinémathèque Suisse in Lausanne und in Ausschnitten das Filmpodium der Stadt Zürich. Im Rahmen dieser

Retrospektive wird an allen Orten die Monographie von Hervé Dumont, «Frank Borzage. Sarastro à Hollywood», über einen der grossen Vergessen Hollywoods vorgestellt. In Zürich wird am 14. Mai um 20.00 Uhr Hervé Dumont mit einem Vortrag in das Werk Borzages einführen; anschliessend werden THE RIVER und MAN'S CASTLE zu sehen sein.

Informationen bei: Cinémathèque Suisse, Casino Montbenon, Avenue Ernest Ansermet 3, 1002 Lausanne Filmpodium der Stadt Zürich, Stadthaus, 8001 Zürich, Tel. 01-2163111

Retrospektive Luis Buñuel

Mit der Fernsehpremiere des mexikanischen Films UNA MUJER SIN AMOR (1951) begann das Satellitenfernsehen 3sat mitte April eine grosse, dem spanischen Regisseur Luis Buñuel gewidmete Werkschau, die am Donnerstag, 29. Juli mit seinem ersten in Zusammenarbeit mit Salvador Dali entstandenen Film UN CHIEN ANDALOU (0.10 Uhr) und seinem letzten Werk CET OBSCUR OBJET DU DÉSIR (22.30 Uhr) schliesst. Der Schwerpunkt der Reihe liegt auf den unbekannteren älteren Arbeiten Buñuels der fünfziger und sechziger Jahre in Mexiko, - EL BRUTO (Do, 6.5., 22.30 Uhr), EL (Fr, 14.5., 23.05 Uhr), SIMON DEL DESIERTO (Do, 3.6., 22.30 Uhr), VIRIDIANA (Do, 10.6., 22.15 Uhr), EL ANGEL EXTERMINADOR (Do, 17.6., 22.30) -, zeigt selbstverständlich auch Klassiker wie LE CHARME DISCRET DE LA BOURGEOISIE (Mo, 24.5. 20.00 Uhr), LE JOURNAL D'UNE FEMME DE CHAMBRE (Do, 8.7., 22.30 Uhr) oder LA VOIE LACTÉE (Do, 22.7., 22.30 Uhr). Ein Filmforums-Beitrag zu Leben und Werk «Luis Buñuel: Atheist von Gottes Gnaden» (Do 3.6., 23.15 Uhr) ergänzt die Reihe.

Caligari Live!

Die Frauenfelder FilmfreundInnen zeigen am 14. Mai im Eisenwerk Frauenfeld DAS KABINETT DES DR. CALIGARI, den Stummfilmklassiker von Robert Wiene aus dem Jahre 1919, mit einer eigens für den engagierten Filmclub komponierten Live-Musik. Die von Marc Gander, Schlagzeug, Räto Harder, Klarinette, Floriano Hugentobler und Franz Huber,

Keyboards, konzipierte Musik begleitet – mal schräg, mal pompös – die Projektion des expressionistischen Meisterwerks.

Informationen bei: Frauenfelder FilmfreundInnen, Christoph Stillhard, Postfach, 8501 Frauenfeld, Tel. 054-222337 (P) oder 01-2522727 (G)

Filmland Slowakei

Im Rahmen der "Europäischen Kulturtage" wird in Karlsruhe vom 30. April bis 16. Mai das slowakische Filmschaffen in über dreissig Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilmen vorgestellt. Einen Schwerpunkt der Retrospektive bilden die Filme der «Neuen Welle» aus der Zeit um 1968. Eingeladen sind unter anderen die Regisseure Dusan Hanak, Juraj Jakubisko und Fero Fenic. Eine umfangreiche Dokumentation ist in Vorbereitung.

Informationen bei: Arbeitsgemeinschaft Film e.V./Das Kino, Gottesauerstrasse 13, D-7500 Karlsruhe 1, Tel. 0049-721-699693

Dit is belgisch / Histoires belges

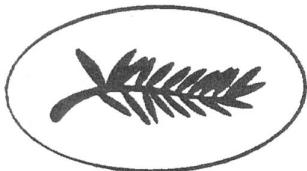
Vom 17. bis 22. Mai sind im Kiz Kino im Augarten in Graz eine Reihe repräsentativer belgischer Spielfilme der letzten Jahre (unter anderem von Chantal Akerman, Jacques Brel und André Delvaux) zu sehen.

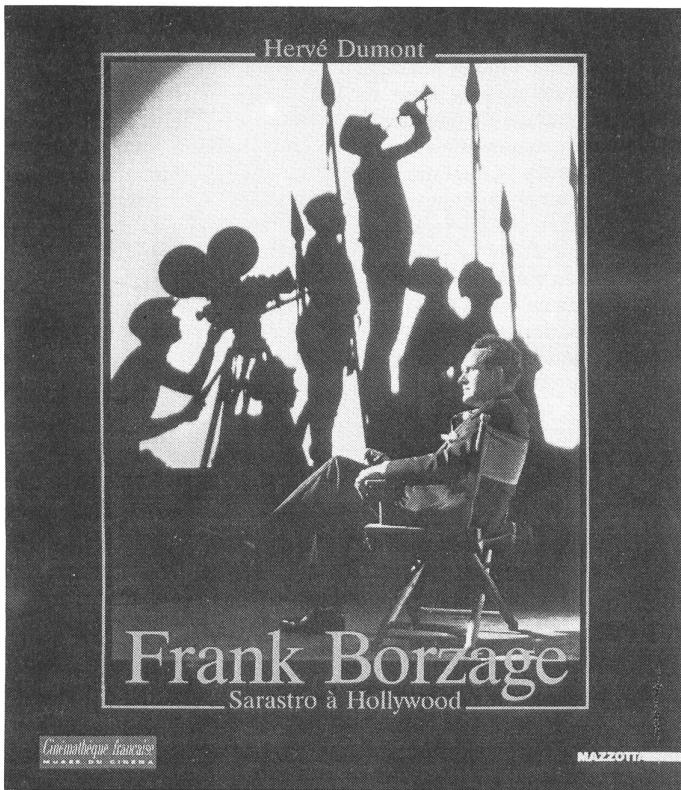
Dieser Einblick in das belgische Film- und Videoschaffen wird vom 24. bis 29. Mai fortgesetzt mit Beispielen aus dem Dokumentar- und Avantgardefilmschaffen Belgiens. Die Veranstaltung ist organisiert von den beiden Filmzeitschriften «blimp» (Graz) und «andere cinema» (Antwerpen) und wird mit Diskussionen und Vorträgen und einer Dokumentation begleitet.

Informationen bei: Grazer Filmwerkstatt/blimp, Griesplatz 36, A-8020 Graz, Tel. 0043-316-916763

Cannes 1993

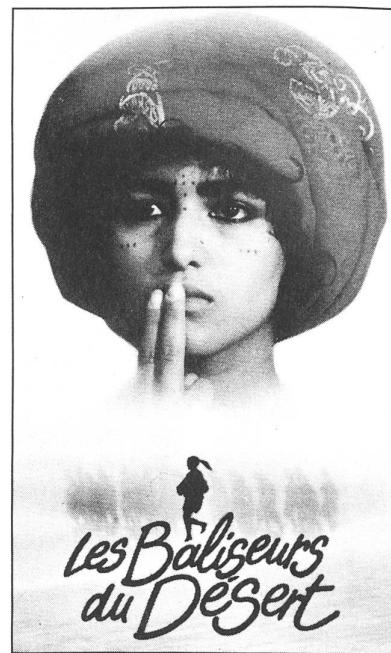
So sicher wie der Frühling kommt im Mai das Internationale Filmfestival von Cannes, heuer zum 46. Mal. Vom 13. bis zum 24. Mai wird sich das Augenmerk der Kinowelt auf





«Frank Borzage est un des plus grands cinéastes américains de tous les temps» a déclaré Samuel Fuller. Pourtant avare de compliments, le génial Josef von Sternberg admit peu avant de mourir que de tous les réalisateurs hollywoodiens, Borzage fut «le plus digne de son admiration illimitée». De Marcel Carné à Yasujiro Ozu, en passant par Bertrand Tavernier, Terence Fisher et le surréaliste André Breton, longue est la liste des inconditionnels de ce grand oublié du septième art. Pour la première fois, un ouvrage tente de cerner l'homme et son œuvre.

La Cinémathèque française et les Editions Mazzotta présentent:
Frank Borzage. Sarastro à Hollywood
d'Hervé Dumont
Préface Jean-Charles Tacchella
388 pages
440 illustrations noir / blanc et couleur
format 22,5 x 27,5 cm
Prix: environ 95.- sFr
ISBN 88-202-1065-7
Distribué en Suisse par Weber, Genève
Distribué en France par Hazan



von Nacer Khemir, Tunesien

Eine märchenhafte Reise ins orientalische Reich der Träume
Eine Suche nach der verlorenen Zeit zwischen Córdoba und Samarkand

Les Baliseurs du Désert
Wanderer der Wüste
Ein Traum von Film

trigon-film

Nach HENRY V und DEAD AGAIN

Peter's Friends

von Multitalent und Oscar-Preisträger Kenneth Branagh



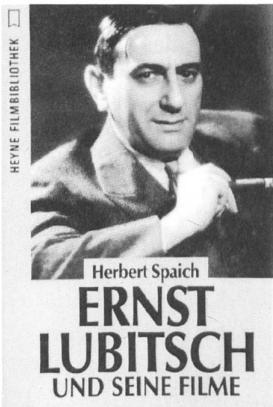
Monopole Pathé Films



Eine herrliche Komödie über Freundschaft, Liebe, Ehe und andere Katastrophen des menschlichen Lebens.

mit Kenneth Branagh Emma Thompson

JETZT IM KINO



die Ereignisse an der Croisette konzentrieren. Fest steht bereits, dass der französische Regisseur Louis Malle, der mit seinem letzten Film *DAMAGE* die Geister schied, als Präsident der diesjährigen Jury amten wird. Und fürs Programm haben sich auch schon eine ganze Reihe illustrer Namen bereitgestellt. Bei Redaktionsschluss noch gerüchteweise, also ohne Gewähr, figurieren darunter die neuen Filme von Akira Kurosawa (*MADADAYO*), der Brüder Taviani (*FIORILE*), von Jane Campion (*THE PIANO*), von Godard (*HÉLAS POUR MOI*) und Wim Wenders (*FAR AWAY, SO CLOSE*). *SNAPPER* von Stephen Frears soll die Quinzaine des Réalisateurs eröffnen. *RAINING STONES* von Ken Loach wird ebenso erwartet wie *PHILADELPHIA* von Jonathan Demme. Für die Schweiz bewirbt sich Thomas Koerfer mit seiner Adaption von Gottfried Kellers Roman *DER GRÜNE HEINRICH*.

Filmjahrbuch 1993

Soeben ist das in bewährter Manier von Lothar R. Just erarbeitete Filmjahrbuch 1993 des Heyne-Verlags erschienen. Es versammelt Daten, Kurzkritiken und Besprechungshinweise zu rund 950 Film-Erstaufführungen im deutschsprachigen Raum, liefert eine Kurzübersicht über neuere Filmliteratur, listet Film- und Festivalpreisträger des Jahres 1992 auf, führt die Liste der 1992 verstorbenen Filmschaffenden nach und gibt eine Kurzübersicht über filmrelevante Geschehnisse in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Jahrbuch erschliesst sich durch ein Gesamtregister und bleibt durch Sorgfalt und Genauigkeit weiterhin ein unentbehrliches Nachschlagewerk.

Lothar R. Just: Filmjahrbuch 1993. München, Heyne Filmbibliothek 32/181, 1993. 479 Seiten

Neu bei Heyne

In der Heyne Filmbibliothek sind in letzter Zeit Personenporträts der Schauspieler Michelle Pfeiffer (von Cookie Lommel, Bd 170), Mario Adorf (von Meinolf Zurhorst und Heiko R. Blum, Bd 176), Kim Basinger (von Adolf Heinzlmeier, Bd 177) und Michel Piccoli (von Heiko R. Blum, Bd 178)

und der "Sammel"-Band *Die Gesichter der Ufa* (von Friedemann Beyer, Bd 175) erschienen. Die Bände sind, wie so oft in der Reihe, für den "raschen Verzehr" und eher für den Fan bestimmt, sind es doch mehr Materialsammlungen, garniert mit etwas gehobenerem Klatsch und oberflächlicher Charakterisierung, haben aber dank meist (leider nicht immer) ausführlicher Filmographie durchaus ihren Gebrauchswert.

Als Materialsammlung ganz nützlich erweist sich auch der Band von Karsten Prüssmann *Die Dracula Filme* (Bd. 190), der eine Übersicht über die Filme verschafft, die direkt oder indirekt auf den Roman von Bram Stoker zurückgreifen, und wenigstens mit der Literaturliste auf Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Thematik und Stoff verweist, die er selber aber nicht leistet.

Etwas gewichtiger und reicher an Gehalt für den Filminteressierten ist der Band von Herbert Spaich zu *Ernst Lubitsch* (Bd 174) – trotz einer etwas unsystematischen Gliederung – geworden.

Noch gewichtiger an Umfang wie nutzenswertem Gehalt ist das *Heyne Lexikon des Science Fiction Films* geworden. Herausgegeben von Ronald M. Hahn und Volker Jansen versammelt der Band Daten und Kurzbesprechungen zu rund 1500 einschlägigen Filmen von 1902 bis heute. Aufgenommen sind nicht nur reine Filmproduktionen, sondern, durchaus zu Recht, auch deutschsprachige Fernsehproduktionen aus dem Genre, über die man sonst kaum Informationen findet. Erfreulich am auf Breite angelegten Unternehmen ist, dass trotz aller Seriosität kein knochentrockenes Nachschlagewerk entstanden ist, sondern sich die Texte durchaus einer gewissen (Selbst)ironie und – gegenüber dem im Genre doch weit verbreiteten Schrott – der nötigen Distanz und Flapsigkeit befleissen. Ein Register der Originaltitel, der Filme nach Regisseuren und Filme nach Themen und eine Bibliographie ergänzen den rund tausend Seiten starken Band.

Filmkatalog der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde kann auf rund fünfzigjährige ethnologische Filmarbeit zurückblicken, in deren Zentrum die Dokumentation aussterbenden Handwerks steht. Ein sehr schön gestalteter, als Arbeitsinstrument konzipierter Katalog dokumentiert diese Arbeit. Aufgelistet werden in chronologischer Reihenfolge sämtliche Eigenproduktionen und Ankäufe der Gesellschaft, vorbildlich präsentiert mit den relevanten technischen Daten, ausführlichen Angaben zu Produktion und Verleih, Inhaltsangaben und klaren Wertungen, Hinweisen zu den Filmautoren und auf weiterführende Literatur.

Der Band dokumentiert aufs sorgfältigste das volkskundliche Dokumentarfilmschaffen der Schweiz; von seinen unbeholfeneren Anfängen, eigentlichen Amateurfilmen, deren Quellenwert aber nicht zu unterschätzen ist, bis in die Gegenwart, die von eigentlichen Autorenfilmen wie etwa Yves Yersin (*HEIMPOSAMENTEREI*) oder Jacqueline Veuve (*MICHEL MARLETAZ, BOISSELIER*) in der Romandie und Hans-Ulrich Schlumpf (*UMBRUCH*), Friedrich Kappeler (*DER SCHÖNE AUGENBLICK*) oder Erich Langjahr (*MÄNNER IM RING*) in der Deutschschweiz geprägt ist.

Filmkatalog der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Herausgeber: Hans-Ulrich Schlumpf; Bearbeitung: Silvia Conzett. Basel, Verlag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, 1993. 254 Seiten, zu beziehen über: Reinhardt Media-Service, Postfach 393, 4012 Basel